

CHORPROBE.

Der Jubilate Chor Dübendorf hat allen Grund zu feiern. Vor 125 Jahren ist er ins Leben gerufen worden, nun steht das Festkonzert kurz bevor. Am Wochenende wurde dafür intensiv geprobt.

Text von Elsbeth Stucky

«Schultern einziehen, strecken und gähnen und den Atem beobachten.»

Dirigentin Anita Haapamäki sagt an und hat von Beginn weg die Aufmerksamkeit der 45 Sängerinnen und Sänger. «Heute nehmen wir uns das ‹Requiem› von Gabriel Fauré vor», erklärt die junge Pianistin Haapamäki munter. «Und morgen die ‹Krönungsmesse› von Wolfgang Amadeus Mozart.» Am Sonntag werden Gastsänger vom Stadtchor Dübendorf zur Unterstützung dabei sein.

Gründung im Jahr 1890

Der Jubilate Chor Dübendorf probte am Wochenende im Kirchgemeindehaus Dübendorf. Anlass zu feiern gibt das 125-Jahr-Jubiläum. Ungewöhnlich in heutiger Zeit, stehen doch andernorts Kirchenchöre vor der Auflösung. Augenfällig ist aber auch, dass der Chor etwas überaltert ist. Es zeige aber auch Treue und Teamgeist der Mitglieder, sagt Vorstandsmitglied Barbara Lachner.

«Die meisten Sängerinnen und Sänger sind Dübendorfer, einige sind aus Schwerzenbach, so wie ich», erklärt Lachner. Sie ist verantwortlich für die Mitglieder und betont die Offenheit des Chors für neue Mitglieder, gerne jüngere, und es könnten durchaus auch temporäre Einsätze sein. «Die Regeln sind locker, wer kann, kommt an die wöchentlichen Proben.»

Dank des hohen Engagements aller Aktiven sei es möglich, den Auftrag der Reformierten Kirche von sieben Auftritten jährlich zu erfüllen. Anita Haapamäki hat seit acht Jahren die musikalische Gesamtleitung inne. Begleitet werde der Chor am Festkonzert von einem ad hoc gebildeten Orchester aus ihrem Musikerumfeld, erklärt die Dirigentin. Geduldig ist sie und wirkt wie ein Katalysator. Sie zieht die Stimmen mit, singt vor, klatscht den Rhythmus und begleitet am Flügel. «Jetzt das Tempo abnehmen, leise anfangen.» «Schön, sehr schön», sagt zwischendurch sie motivierend.

Auf Anregung eines reformierten Pfarrers namens Johann Jakob Straumann wurde der Chor im Jahr 1890 ins Leben gerufen. Man nannte ihn «Kirchengesangverein». Durch die Jahre änderte der Name des Chors, seit April 2003 heisst er Jubilate Chor. Unüblich war dazumal, einen Verein für beiderlei Geschlechter zu öffnen. Der Kirchengesangverein wagte es und wurde attraktiv für junge Mitglieder. 50 Mitglieder zählte der Verein im Gründungsjahr.

48 Jahre Mitgliedschaft

Mit über 94 Jahren ist Heinrich Lutz das älteste Mitglied und mit 48 Jahren Mitgliedschaft auch am längsten dabei. «Ich habe einfach ‹de Plausch› am Singen. Schon seit meiner Jugend singe ich», erklärt er. Dazu möge er die Geselligkeit im Chor. Auf die Frage, was sich in den 50 Jahren geändert habe, meint er nachdenklich, andere Lieder, manchmal waren auch Sprechchöre auf dem Programm, und es gab Zeiten, da waren es nur zwei Männer. «Heute ist es viel besser.» Und doch, die Zusammensetzung des Chors zeigt, der Frauenanteil ist immer noch viel höher. Marianne Roth, einige Jahrzehnte jünger als ihr Kollege, lobt ihn: «Übrigens ist er ein guter und sicherer Tenor.» Sie spricht aus Erfahrung von anderen Chören und weiss: «So eine anspruchsvolle Stimmbildung wie hier, da kann man weit suchen.»